

Y.W. 108.325

Moulay Ahmed
9.4.78



Mein lieber gutes Herz!

Wie soll ich dir für die liebe
Aufmerksamkeit, das reizende
Gesicht danken! — Soeben war
deine gute Mama bei uns und
brachte mir die wunderbaren
Küchle, die allgerneine da,
wunderlich gewürzt;
ich kann dir, lieber Peter,
gar nicht sagen wie sie
sich schmecken und wie
gut sie sind, wie
ausnehmend gut sie sind

lieben Kopf gabau mößt a!
Mama, die dich herzlich grüß
läßt, meint, daß du mich
pfecklich verwöhlt, in Wien,
um ihr vollkommen sei;
Du bist viel zu gut, mein
lieber Paul, ich wüßte
ja all' diese Güte nicht.
Wer glaubt, daß sie viel von
dir, mein Herz, mit deiner
lieben Mama, sie erzählte
mir viel mehr herzlich von
meinem Paul, daß sie
noch ist salig; — ich müßte
ihm auch schreiben, und

da kommt zu dir vorstehen,
malige Augt ist gefalt, und
wie ist gegeszt faba! - ist
blait' pfa dieu dumm⁴ Kind,
da fift nicht. - Gora war
fakta einige Stunden bei
mir; - mir magstau pfa
flöcken für die Louven,
Gore kommt wofpfaulich
fauer nach Klosterneuburg a,
da wollen wir flaiszig
zusammen arbeiten, damit
die Zeit so pfaall abwie
möglich wergast. - Fakta
Vormittag besingstau, mir

würdlich Papa, Mama u. s. f.,
mit Mini Thomas die Kub,
Kellerei von Lohelin, Taggigen,
Stoffen und Taggaben, und
der Fabrick das ferre Bossi,
die auch Paris gesendet waren,
den, — es war sehr interessant
alles das zu sehen, besonders
aber auch eine Sammlung
der wunderbaren Gemälde,
die ferre Bossi in seiner
Privatsammlung besitzt. — wir
wollen nächstens mit dieser
lieben Mama wieder schreiben.
Nun gute Nacht, mein Liebst,
es ist schon sehr spät, wir gehen
schon die Augen zu. Dein treuer
Minerl.